

Frauenmuseum

Deutsch-chinesisches Kunstprojekt mit 16 Teilnehmerinnen

Von Christina zu Mecklenburg

BONN. Mit einem dreirädrigen Fiakermobil, genannt "San Beng Zi", holpern Wendy Hack und Zhang Xuejiao über das weitläufige Straßenpflaster von Chengdu, Partnerstadt von Bonn.



*Kleinkindwelten, die sich zwischen Geborgenheit und Eingrenzung bewegen:
Gemälde von Gao Yi. Foto: Frauenmuseum*

Im Kuriosum dieses Taxifossils kann man jetzt das von Zhang auf der Stadtrundfahrt gedrehte, gründlich verwackelte Video in Augenschein nehmen; die hier projizierten Eindrücke von Markt- und Straßentreiben vertiefen Farbaufnahmen und Gemälde. Ähnlich lebhaft, gleichwohl mit straffer Klarheit gegliedert ist die von China-Insiderin Hack arrangierte Ausstellung "Today's Dynastie".

Das deutsch-chinesische Kooperationsprojekt findet im Rahmen der kommunalen Initiative "Crossing Borders" statt. Es wird bestritten von neun chinesischen und sieben deutschen Künstlerinnen. Zur chinesischen Abordnung zählen jeweils zwei Studierende und Diplomaten aus der Malerei Klasse von Ulrika Eller-Rüter, Alanus Hochschule Alfter.

Auftakt bildet eine kollektive Inszenierung, mit der die chinesischen Gäste das Bonner Ambiente erkunden. Mit einem verdreht an der Decke pendelnden Fernoststuhlpaar verspricht die Australierin Hack, einen frischen, unverfälschten Blick auf China, wo aktuell "die Welt auf dem Kopf steht". Was aus chinesischen Blickwinkeln umgewälzt wird, sind vornehmlich Bereiche Kunst im Spiegel von Geschichte und Gegenwart, Alltag, Gesellschaft oder Natur. In locker ineinandergreifenden Dialogen zwischen abstrakten und gegenständlichen Bildwelten dominieren Experimentierfreude, kontemplatives Flair und Esprit.

Bleibende Eindrücke hinterlassen etwa der von **BToy** porträtierte weibliche Milizen-Aufmarsch (Sprühlack/Stencil) sowie eine wunderbar stille, pränante Installation von Monika Stubigs: "Gedan Barai", die mit einem sinnbildlichen Ordnungssystem von 104 roten Tüten, rückseitig tätowiert mit skizzenhaften Gesichtsumrissen chinesischer Dissidenten konfrontiert. In ihrer dramatischen Inszenierung der letzten chinesischen Kaiserin pointiert Marianne Pitzen die enge Beziehung zwischen Staatsprunk, Macht und Gewalt.

Aus dem Kreis der Alanus Hochschule kristallisieren sich geistreiche Brüche mit der Tradition des Rollbildes (Stickerei, Malerei von Yao Yao), bizarre Bildarchitekturen (Hsieh Tsan-Yu) dramatische Inszenierungen (Maler Zhe

Wang) sowie die tiefgründigen Menschenstudien einer Bimeng Cordovan heraus. Ellen Sinzig polarisiert kalligraphisches Energiepotenzial mit der Statik von (am Computer entwickelten) Mustern.

Frauenmuseum Bonn, Im Krausfeld 10, bis 9. März 2014. Di-Sa 14 bis 18 Uhr, So 11 bis 18 Uhr

Artikel vom 12.12.2013

ARTIKEL ZUM THEMA

powered by 



Inszenierung zum Überangebot an Medieninhalten

Eine Ledercouch auf der Bühne, daneben ein Kasten Bier, zwei Männer und eine Frau sitzen herum, trinken Bier, rauchen, essen Chips und reden - vor ihnen ein Laptop und ein ... [mehr...](#)



Alanus-Studenten und Bewohner wollen Dialoge anstoßen

Ein Kunstprojekt der Bewohner von Tannenbusch und der Alanus Hochschule sorgt für bunte Vielfalt im Stadtteil. Die künstlerischen Aktionen finden regelmäßig seit Juni 2012...



Christian Wirmer spielte Stücke von Georg Büchner

Ich will mit dem Publikum spielen. Die Atmosphäre soll überspringen, sagt der Schauspieler Christian Wirmer, der jetzt in der Alanus Hochschule zu Gast war. Anlässlich des 200. ... [mehr...](#)



Bonner Rechtsanwalt Dirk Vianden ist neuer Kanzler

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter hat einen neuen Kanzler und kaufmännischen Geschäftsführer: Dirk Vianden ist in der jüngsten Senatssitzung bestätigt ... [mehr...](#)



Schauspielstudenten der Alanus Hochschule Alfter präsentieren Lieder von Tom Waits

Seine Stimme ist brummig, rau, krächzend - und damit alles andere als Mainstream. Genau so kommen auch die Lieder von Tom Waits daher, in denen der 63-jährige...

Video-Empfehlungen

powered by 



200-Kilo-Schuhe gegen Rückenschmerzen

Detroit-Pleite bedroht große Kunstsammlung

Bilder aus der Asche toter Menschen



Malende Wale – Kunst oder Quälerei?

Weitere Artikel aus der Rubrik

- **Bonner Oper** John Neumeiers "Hamburg Ballett" begeisterte sein Publikum
- **Beethoven Orchester** Dirigentin Anu Tali gibt ihr Debüt
- **Gesprächskonzert im Kammermusiksaal** Editor und Detektiv
- **Ute Poschenrieder aus Hennef** Musiklehrerin ging im Reich der Mitte auf Tournee
- **Kammerspiele Bad Godesberg** Thorleifur Örn Arnarsson inszeniert Hebbels "Nibelungen"
- **Comedy** Chris Tall feierte Premiere seines Debütprogramms im Pantheon
- **Benefizkonzert der Bürger für Beethoven** Markus Schimpp zu Gast im Kleinen Theater
- **Frauenzentrum in Bonn** Frauenrechtlerin berichtete von ihrer Arbeit
- **Ausstellung** Galerie Judith Andreae zeigt lichtdurchtränkte Farbkörper
- **Bonner Literaturhaus** Hochkarätiges Programm präsentiert bekannte Autoren
- **Beethovenhalle** Bei "Dornröschen on Ice" fehlte die Magie
- **Rheinisches Landesmuseum** "1914 - Welt in Farbe" ist die bestbesuchte Fotoausstellung
- **Punkrock-Leseshow** "Nackt saufen" - Letzte Literaturliteratur im ehemaligen Bouvier
- **Rheinisches Landesmuseum** 2500 Jahre Modegeschichte liefen auf dem Catwalk
- **Kreuzkirche** New York Gospel Stars: Der Funke sprang nicht richtig über
- **Kabarett** Urban Priol in der ausverkauften Beethovenhalle
- **Lesebühne im Euro Theater** Ferkel im Wind
- **Beethoven-Haus** Rheingold Trio bei den "Young Stars"
- **Bundeskunsthalle in Bonn** Bundesjugendorchester spielt Bruckners fünfte Sinfonie
- **Harmonie in Endenich** Nektar: Die Rocker aus der Zeitmaschine

**General-Anzeiger Abo-Bestellung**